



Dezernat, Dienststelle  
IV/51/514

# Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	16.03.2023

## **Sachstand Teil-Projekt aus dem IHK Lindweiler „Ausbau des Sozialen Zentrums Lino-Club e.V. zu einem generationenübergreifenden Bürgerhaus (Mehrgenerationenhaus)“**

Das in 2014 entwickelte „Integrierte Handlungskonzept Lindweiler“ verfolgt das Ziel, die soziale und städtebauliche Situation des Stadtteils zu verbessern. Es besteht aus insgesamt neun städtebaulichen Maßnahmen, von denen bis Ende 2022 sechs Maßnahmen (u.a. zwei Spielplätze) erfolgreich umgesetzt wurden.

Der Neubau eines Mehrgenerationenhauses (Lino Club) ist eine Maßnahme aus dem Integrierten Handlungskonzept Lindweiler und soll eine öffentliche Begegnungsstätte mit generationenübergreifender Ansprache aller Bevölkerungsgruppen im Stadtteil und angrenzender Stadtviertel schaffen. Hierfür hat die Verwaltung Städtebaufördermittel beantragt, die von Bund und Land bewilligt wurden.

Im Planungs- und Baubeschluss des Rates der Stadt Köln vom 26. September 2019 wurden investive Ausgaben in Höhe von rd. 7,2 Mio. € beschlossen. Dieser steht unter der Maßgabe, dass nicht gänzlich auszuschließende Mehrkosten vom Lino Club als Bauherrn zu tragen sind. Da der Neubau sowohl auf städtischem als auch kirchlichem Grund realisiert werden soll, waren umfangreiche rechtliche Abstimmungen notwendig sowie vertragliche Vereinbarungen zu schließen. Die Baugenehmigung liegt seit Mai 2022 vor.

Für die Baumaßnahme zeichnete sich seit der Förderbeantragung im Jahr 2019 sukzessiv eine erhebliche Kostensteigerung ab, die insbesondere ab 2022 mit der generellen Baukostenentwicklung in Verbindung steht. Ausgehend von der Kalkulation in Höhe von 8,26 Mio. € im Jahr 2019 sind die Kosten bis August 2022 auf 15 Mio. € und damit auf fast das Doppelte angestiegen.

Der Lino Club als Bauherr und künftiger Eigentümer des Gebäudes hat zudem mitgeteilt, seine Zusage aus dem Ratsbeschluss vom 26. September 2019, die nicht auszuschließenden Mehrkosten zu tragen, aufgrund seiner finanziellen Kapazitäten als gemeinnütziger Verein vor dem Hintergrund dieser Kostenentwicklung nicht mehr aufrechterhalten zu können.

Derzeit werden intensiv potenzielle Handlungsoptionen geprüft. Die Verwaltung wird hierüber weiter berichten.